

welche römische Provinz er vor einem Einfall der Alanen J. 136 oder 137 n. Chr. bewahrte. Seine Berührung mit diesen von Norden her drohenden Barbaren hat er in einer besonderen Schrift geschildert (Photius a. a. D.), wovon zwar nur ein Bruchstück — *Ἐκταξις κατ' Ἀλανῶν*, Aufstellung gegen die Alanen, vgl. Dörner im 6. Bdchen. fr. Uebers. Arrians 753 ff. — erhalten ist, das aber nebst seiner *Τέχνη τακτικῆ* (Küstow und Köchly, Geschichte des griechischen Kriegswesens XV f.) uns die werthvollsten Beiträge zur Kenntniß des antiken Kriegswesens überhaupt liefert. Um die Zeit jenes Alanenkrieges mag er auch die Küstenfahrt am schwarzen Meere ausgeführt haben, welche unter der Aufschrift *Περὶ πλοῦς Πόντου Εὐξείνου* \*) als ein in Briefform an den Kaiser Hadrian übersandter Bericht auf uns gekommen ist (G. Müller, Geogr. graec. min. I, 370 ff.; Ebend. 257 ff. 424 ff. über zwei andere derartige, aber unserem Arrian fälschlich zugeschriebene Berichte). Vielleicht ist in diese erste Periode seiner schriftstellerischen und zugleich staatsamtlichen Thätigkeit auch noch seine Schrift über die Jagd — *Κυνηγετικὸς* als Ergänzung der Xenophonteischen über denselben Gegenstand zu setzen (*Κυνηγ.* 1. 17. Fabric. a. a. D. 90. R. G. VI, 2, 2795). Unter solchen dem Staate und der Wissenschaft geleisteten ersprießlichen Diensten gealtert, zog er sich wohl unter M. Aurel von jenem Kreise seiner Wirksamkeit zurück, um, vom dankbaren Vertrauen seiner Mitbürger mit der einem Greise wohl anstehenden Würde eines Priesters der Demeter und ihrer Tochter, der Schutzgöttinnen Nicomediens beehrt (Photius Cod. 93.), diesem Berufe und seinen geschichtlichen Arbeiten ungestört zu leben. Zu diesen gehören außer der Anabasis und den Indica drei Biographien, die des Corinthiers Timoleon, des Syracusaners Dion (Photius a. a. D.) und, so zu sagen, als Gegensatz die eines in Kleinasien berühmten

\*) Auch auf anderweitigen Reisen wird er seine Kenntnisse bereichert haben: so dürfte *Κυνηγ.* 1. auf seinen Aufenthalt in Athen, wo er vielleicht mit Hadrian zusammentraf, anspielen; seine, scheint es, wiederholte Anwesenheit in Rom bezeugt, abgesehen von der Notiz über seine consularische Würde, ausdrücklich Suidas s. v. *Ἀρῳιανός*; er selbst spricht von den Flüssen Inn und Gau aus eigener Anschauung Ind. 4, 15.